

Johann Sebastian
BACH

Alles, was von Gott geboren

All those born of God

BWV 80a

Rekonstruktion / Reconstruction

Kantate zum Sonntag Oculi

für Soli (SATB), Chor (SATB)

Oboe, 2 Violinen, Viola und Basso continuo

herausgegeben von Klaus Hofmann (Herbipol.)

Cantata for Oculi Sunday

for soli (SATB), choir (SATB)

oboe, 2 violins, viola and basso continuo

edited by Klaus Hofmann (Herbipol.)

English version by Jutta and Vernon Wicker

and Gudrun Kosviner

Stuttgarter Bach-Ausgaben

In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Klavierauszug / Vocal score

Klaus Hofmann (Herbipol.) & Paul Horn



Carus 31.401/03

Inhalt / Contents

Vorwort	3
Foreword	5
1. Aria (Basso)	7
Alles, was von Gott geboren	
<i>All those born of God</i>	
2. Recitativo (Basso)	14
Erwäge doch, Kind Gottes, die so große Liebe	
<i>Consider now, believer, God's great love unending</i>	
3. Aria (Soprano)	16
Komm in mein Herzenshaus	
<i>Come and abide with me</i>	
4. Recitativo (Tenore)	20
So stehe dann bei Christi blutbefärbten Fahne	
<i>Be steadfast and remain with Jesus' crimson banner</i>	
5. Duetto (Alto, Tenore)	21
Wie selig ist der Leib	
<i>How blessed is the womb</i>	
6. Choral	27
Mit unser Macht ist nichts getan	
<i>With all our strength is nothing done</i>	

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 31.401), Klavierauszug (Carus 31.401/03),
Chorpartitur (Carus 31.401/05), komplettes Orchestermaterial
(Carus 31.401/19).

↓ Digitale Ausgaben sind erhältlich:
www.carus-verlag.com/3140100

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 31.401), vocal score (Carus 31.401/03),
choral score (Carus 31.401/05), complete orchestral material
(Carus 31.401/19).

↓ Digital editions for this work are listed at
www.carus-verlag.com/3140100

Johann Sebastian Bachs hier erstmals in Rekonstruktion vorgelegte Kantate *Alles, was von Gott geboren* BWV 80a entstand wahrscheinlich 1716 für den Weimarer Hofgottesdienst am Sonntag Oculi, dem 15. März des Jahres.¹ Die Kantatendichtung ist Teil des 1715 in Weimar gedruckten Textjahrgangs *Evangelisches Andachts-Opfer* des Weimarer Konsistorialsekretärs und Hofpoeten Salomon Franck (1659–1725).² Bachs Komposition ist zwar in der damaligen Werkgestalt nicht mehr erhalten, aber weitgehend aus dem Satzbestand der Kantate *Ein feste Burg ist unser Gott* BWV 80³ erschließbar. Diese für das Reformationsfest bestimmte Kantate ist in Bachs Leipziger Zeit in einem mehrstufigen Bearbeitungsprozess aus der Weimarer Kantate hervorgegangen.

Die Umarbeitung hatte einen praktischen Grund: Da in Leipzig, anders als in Weimar, an den Passionssonntagen nicht musiziert wurde, war die Weimarer Oculi-Kantate hier nicht mehr verwendbar. So muss es für Bach nahegelegen haben, das Werk für einen anderen kirchlichen Anlass umzugestalten. Dabei mag sich das Reformationsfest besonders angeboten haben, da das Luther-Lied *Ein feste Burg ist unser Gott* in der Eingangs-Arie „Alles, was von Gott geboren“ als instrumentaler Cantus firmus erklang und mit seiner zweiten Strophe die Kantate beschloss.

Die Neufassung für das Reformationsfest bestand im Kern darin, dass der ursprüngliche Satzbestand nun mit allen vier Strophen des Luther-Liedes verbunden wurde: Die erste Strophe eröffnete die Kantate; die zweite, „Mit unser Macht ist nichts getan“, verband sich mit dem Cantus firmus der Weimarer Eingangsarie. Die dritte Strophe, „Und wenn die Welt voll Teufel wär“, wurde neu komponiert und nach der zweiten Arie eingefügt; und die vierte, „Das Wort sie sollen lassen stahn“, trat als Schlusschoral an die Stelle der zweiten Strophe.

Die Umgestaltung erfolgte in zwei Schritten. Als erstes entstand um 1728–1731 die Kantate *Ein feste Burg ist unser Gott* BWV 80b, die – bis auf ein fragmentarisches Einzelblatt des Partiturautographs – ebenfalls verschollen ist.⁴ Aus ihr wiederum ging in den 1730er oder 1740er Jahren durch erneute Umarbeitung die Kantate *Ein feste Burg ist unser Gott* BWV 80 hervor. Dabei ersetzte Bach die zuvor in schlichtem Choralatz gehaltene erste Strophe des Luther-Liedes durch einen großangelegten Eingangsschor. Von dieser zweiten Leipziger Fassung sind keine Originalquellen, sondern nur Abschriften überliefert, darunter als

älteste und wichtigste Quelle eine Abschrift nach Bachs Originalpartitur von der Hand seines Schülers und nachmaligen Schwiegersohns Johann Christoph Altnickol (1719–1759).

Von grundlegender Bedeutung für die Wiedergewinnung der Weimarer Oculi-Kantate ist, dass deren Arien- und Rezitativsätze bei beiden Bearbeitungsschritten offenbar in der Substanz unangetastet geblieben sind. Der wohl stärkste Bearbereingriff betraf die Eingangsarie und bestand in der Hinzufügung des Soprans, dessen Part freilich durch den Oboen-Cantus-firmus vorgegeben war. Dass der Sopranpart hier erst nachträglich interpoliert worden ist, ergibt sich aus dem Textdruck von 1715, der an dieser Stelle nur den Arientext, nicht aber die Choralstrophe angibt. Eine Umbesetzung erfolgte bei Satz 5, dem Duett: Hier wurde eines der beiden Obligatinstrumente, im Original offenbar eine Viola, durch Oboe da caccia ersetzt.

Ob der Weimarer Schlusschoralsatz in die erste Leipziger Bearbeitung übernommen wurde (wo er mit der vierten Liedstrophe verbunden worden sein müsste), ist unbekannt. In der zweiten Leipziger Fassung aber erscheint er in grundlegend überarbeiteter Form. Seine Weimarer Originalgestalt liegt in dem Satz BWV 303 vor, der als Einzelstück in verschiedenen im 18. Jahrhundert entstandenen Sammlungen von Bach-Chorälen überliefert ist. Nachdem bereits 1932 Friedrich Smend vermerkt hatte, dass die Rhythmisierung der siebten Liedzeile der Textvariante „der *Herre* Zebaoth“ entspricht und damit den Satz als zur zweiten Liedstrophe gehörig ausweist,⁵ und Alfred Dürr 1951 die Vermutung ausgesprochen hatte, dass es sich dabei um den Schlusschoral der Weimarer Kantate handle,⁶ führte Werner Breig 1989 den Nachweis, dass in dem Satz BWV 303 tatsächlich die Urfassung des Schlusschorals von BWV 80 vorliegt.⁷

Der Text der Weimarer Kantate war von der Umwidmung zum Reformationsfest nur in geringem Maße betroffen. Substantielle Änderungen wurden nur in Satz 5, dem Duett, vorgenommen. Hier wurde der originale Textanfang „Wie selig ist der Leib, der, Jesu, dich getragen, doch selger ist das Herz, das dich im Glauben trägt“ geändert in „Wie selig sind doch die, die Gott im Munde tragen, doch selger ist das Herz, das ihn im Glauben trägt“.

Über die Besetzung der Weimarer Originalfassung gibt eine Angabe an entlegener Stelle Auskunft: Das Haus Breitkopf in Leipzig bot im Jahre 1761 Abschriften unserer Kantate an und verzeichnete als Besetzung „1 Oboe, 2 Violini,

¹ Zur Datierung siehe Klaus Hofmann, „Neue Überlegungen zu Bachs Weimarer Kantaten-Kalender“, in: *Bach-Jahrbuch* 1993, S. 9–29, bes. S. 28.

² Der Schlusschoral ist die 2. Strophe des 1527 entstandenen Liedes *Ein feste Burg ist unser Gott* von Martin Luther (nach Psalm 46).

³ Ausgaben: J. S. Bach, *Kantaten zum Reformationsfest und zur Orgelweihe*, hrsg. von Frieder Rempp, NBA I/31, Kassel und Leipzig 1987, S. 71–144; Krit. Bericht ebenda 1988, S. 53–97. – J. S. Bach, *Ein feste Burg ist unser Gott* BWV 80, hrsg. von K. Hofmann, Stuttgart 2015 (Carus 31.080).

⁴ Rekonstruktion: J. S. Bach, *Ein feste Burg ist unser Gott. Erste Leipziger Fassung* BWV 80b, hrsg. von K. Hofmann, Stuttgart 2017 (Carus 31.080/50).

⁵ J. S. Bach, *Mehrstimmige Choräle*, hrsg. von Ludwig Erk, völlig neu durchgesehene und berichtigte Ausgabe von F. Smend, Bd. I, Leipzig 1932, „Nachweis der Quellen“ (nach S. 136), Nr. 64. – Später erneut in: F. Smend, „Bachs Markus-Passion“, in: *Bach-Jahrbuch* 1940–1948, S. 1–35, dort S. 11.

⁶ A. Dürr, *Studien über die frühen Kantaten J. S. Bachs*, Leipzig 1951, S. 36; erneut in: *Studien über die frühen Kantaten Johann Sebastian Bachs. Verbesserte und erweiterte Fassung der im Jahr 1951 erschienenen Dissertation*, Wiesbaden 1977, S. 45.

⁷ W. Breig, „Der Schlusschoral von Bachs Kantate *Ein feste Burg ist unser Gott* (BWV 80) und seine Vorgeschichte“, in: *Liedstudien*, Wolfgang Osthoff zum 60. Geburtstag, hrsg. von Martin Just und Reinhard Wiesend, Tutzing 1989, S. 171–184.

Viola, 4 Voci, Basso ed Organo“.⁸ Daran scheint sich bei der Umarbeitung der Kantate für die einzelnen Sätze mit einer Ausnahme nichts geändert zu haben. Die Ausnahme macht das Duett, Satz 5 unserer Kantate. In der späteren Fassung BWV 80/7 sind hier als Obligatinstrumente Oboe da caccia und Violine vorgesehen. Doch die Einbeziehung der Oboe da caccia beruht offenbar auf einer nachträglichen Umbesetzung. Denn dass die Partie nicht ursprünglich für dieses Instrument bestimmt war, zeigt sich unter anderem daran, dass hier an zwei Stellen, in T. 30 und 67, das kleine *fis* gefordert ist, das auf der Oboe da caccia mangels einer entsprechenden Halbtonklappe nicht gespielt werden konnte. Nach neuerer Erkenntnis stand die Oboe da caccia Bach aber in Weimar noch gar nicht zur Verfügung.⁹ Der fragliche Part muss also ursprünglich für ein anderes Instrument bestimmt gewesen sein. Nach Lage und Umfang der Stimme liegt es nahe, dabei an eine Bratsche zu denken; und in der Tat scheint der Part für dieses Instrument entworfen. Zugleich bleibt damit die Kantate innerhalb der engen Grenzen, die die Angabe des Breitkopf-Katalogs von 1761 für die Instrumentalbesetzung zieht.

Eine spezielle Problematik ergibt sich aus der Frage, in welcher Tonart die Weimarer Fassung notiert war. Nach den Überlegungen von Alfred Dürr käme angesichts der relativ hohen Lage der Singstimmen neben D-Dur auch C-Dur in Betracht.¹⁰ Singstimmen, Streicher und Continuo hätten dann in C-Dur (Chorton) musiziert, die Oboe aber wäre eine große Sekunde oder kleine Terz höher in D- oder Es-Dur (Kammerton) notiert gewesen. Ganz ausschließen lässt sich dies nicht. Bedenklich stimmt allerdings, dass der Violinpart in T. 13 (= 102) und T. 76 des Duettts, wo er bis zum kleinen *g* hinabreicht, dann den Tiefenumfang der Violine unterschritten hätte. Für die Originalnotation in D-Dur spricht im Übrigen, dass der Schlusschoral der Weimarer Kantatenfassung, BWV 303, ausschließlich in D-Dur überliefert ist.

Der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, deren Handschriften mir in Kopie zur Verfügung standen, sei für die Erlaubnis zur Edition verbindlich gedankt.

Göttingen, im Sommer 2017

Klaus Hofmann

⁸ *Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bachs 1750–1800*, vorgelegt und erläutert von Hans-Joachim Schulze (Bach-Dokumente, hrsg. vom Bach-Archiv Leipzig, Bd. 3), Leipzig und Kassel 1972, Nr. 711, S. 161.

⁹ Vgl. meinen Aufsatz „Gehörte die Oboe da caccia zu Bachs Weimarer Kantateninstrumentarium?“ in: *Bach-Jahrbuch* 2018, S. 69–80.

¹⁰ A. Dürr, *Studien über die frühen Kantaten Johann Sebastian Bachs*, Wiesbaden 1977, S. 46. Dürr ging bei seinen Überlegungen noch davon aus, dass die Oboe da caccia bereits in der Weimarer Fassung mitwirkte. Die Notation in C-Dur (Chorton) hatte dabei aus seiner Sicht den Vorteil, dass der Part der Oboe da caccia in eine günstigere Lage rückte. Das Duett hätte in F-Dur (Chorton) gestanden, die Oboe da caccia wäre eine kleine Terz höher in As-Dur (Kammerton) hinzutreten; der Part hätte nun den Umfang g^0 – g^2 (gegriffen Es-Dur, d^1 – d^3) gehabt, das kleine *fis* wäre nicht vorgekommen.

Foreword

Johann Sebastian Bach's cantata *Alles, was von Gott geboren* (All those born of God) BWV 80a, presented here for the first time in a reconstruction, was probably composed in 1716 for the Weimar court church service on Oculi Sunday, 15 March of that year.¹ The cantata libretto is part of the 1715 text volume *Evangelisches Andachts-Opffer* printed in Weimar by the Weimar consistorial secretary and court poet Salomon Franck (1659–1725).² Although Bach's composition no longer exists in the form in which it was written at the time, it can largely be derived from the movements of the cantata *Ein feste Burg ist unser Gott* (A mighty fortress is our God) BWV 80.³ This cantata, intended for Reformation Day, emerged from the Weimar cantata during Bach's Leipzig period in a multi-stage editing process.

The reworking had a practical reason: since in Leipzig, unlike in Weimar, music was not performed on Passion Sundays, the Weimar Oculi cantata could no longer be used here. Thus it must have suggested itself to Bach to reshape the work for another ecclesiastical occasion. Reformation Day may have seemed a particularly suitable occasion, since Luther's chorale *Ein feste Burg ist unser Gott* was sounded as an instrumental cantus firmus in the opening aria "Alles, was von Gott geboren" and its second stanza concluded the cantata.

Essentially, the new version for Reformation Day involved the original set of movements now being combined with all four stanzas of the Luther chorale: the first stanza opened the cantata; the second, "Mit unser Macht ist nichts getan," (With all our strength is nothing done) was brought together with the cantus firmus of the Weimar opening aria. The third stanza, "Und wenn die Welt voll Teufel wär," (And should the world with devil's host) was newly composed and inserted after the second aria; and the fourth, "Das Wort sie sollen lassen stahn" (The Word of God no foe can harm), took the place of the second stanza in the closing chorale.

The transformation was effected in two stages. The first was the cantata *Ein feste Burg ist unser Gott* BWV 80b,⁴ written around 1728–1731, which has also been lost except for a fragmentary single sheet of the score autograph. From this, in turn, the cantata *Ein feste Burg ist unser Gott* BWV 80 emerged in the 1730s or 1740s by means of renewed reworking. Bach replaced the first stanza of the Luther chorale, which had previously been a simple chorale, with a large-scale opening chorus. No original sources of this

second Leipzig version have survived, only copies, including – as the oldest and most important source – a copy after Bach's original score in the hand of his student and later son-in-law Johann Christoph Altnickol (1719–1759).

Of fundamental importance for the recovery of the Weimar Oculi Cantata is the fact that the substance of its aria and recitative movements seem to have remained untouched in both editing stages. Probably the strongest editing intervention concerned the opening aria and consisted in the addition of the soprano, whose part was, of course, pre-determined by the oboe cantus firmus. The fact that the soprano part was only interpolated later is evident from the text print of 1715 which only gives the aria text at this point, but not the chorale verse. The instrumentation was changed in movement 5, the duet: here, one of the two obbligato instruments, apparently a viola in the original, was replaced by oboe da caccia.

It is unknown whether the Weimar final chorale movement was adopted in the first Leipzig arrangement (where it would have been combined with the fourth stanza of the chorale). In the second Leipzig version, however, it appears in a fundamentally revised form. Its original Weimar form is found in the movement BWV 303 which has survived as a stand-alone piece in various collections of Bach chorales compiled in the 18th century. After Friedrich Smend had already noted in 1932 that the rhythm of the seventh line of the stanza corresponds to the text variant "der Herre Zebaoth" and thus identifies the movement as belonging to the second stanza of the chorale,⁵ and Alfred Dürr had expressed the assumption in 1951 that this was the final chorale of the Weimar cantata,⁶ Werner Breig provided evidence in 1989 that the movement BWV 303 in fact consists of the original version of the final chorale of BWV 80.⁷

The text of the Weimar cantata was only slightly affected by the rededication to Reformation Day. Substantial changes were made only in movement 5, the duet. Here the original beginning of the text "Wie selig ist der Leib, der, Jesu, dich getragen, doch selger ist das Herz, das dich im Glauben trägt" (How blessed is the womb that bore you, Savior Jesus sharing, more blessed is the heart that bears in faith your name) was changed to "Wie selig sind doch die, die Gott im Munde tragen, doch selger ist das Herz, das ihn im Glauben trägt" (How blest are those who will their God in word be sharing, more blessed is the heart that bears in faith his name).

¹ For dating, see Klaus Hofmann, "Neue Überlegungen zu Bach's Weimarer Kantaten-Kalender," in: *Bach-Jahrbuch* 1993, pp. 9–29, esp. p. 28.

² The closing chorale consists of the 2nd stanza of the 1527 chorale *Ein feste Burg ist unser Gott* by Martin Luther (after Psalm 46).

³ Editions: J. S. Bach, *Kantaten zum Reformationsfest und zur Orgelweihe*, ed. by Frieder Rempp, NBA I/31, Kassel and Leipzig, 1987, pp. 71–144; Crit. Report *ibid.* 1988, pp. 53–97. – J. S. Bach, *Ein feste Burg ist unser Gott* BWV 80, ed. by K. Hofmann, Stuttgart, 2015 (Carus 31.080).

⁴ Reconstruction: J. S. Bach, *Ein feste Burg ist unser Gott. Erste Leipziger Fassung BWV 80b*, ed. by K. Hofmann, Stuttgart, 2017 (Carus 31.080/50).

⁵ J. S. Bach, *Mehrstimmige Choräle*, ed. by Ludwig Erk, completely revised and corrected edition by F. Smend, vol. I, Leipzig 1932, "Nachweis der Quellen" (after p. 136), no. 64. – Again in: F. Smend, "Bachs Markus-Passion," in: *Bach-Jahrbuch* 1940–1948, pp. 1–35, here p. 11.

⁶ A. Dürr, *Studien über die frühen Kantaten J. S. Bachs*, Leipzig, 1951, p. 36; again in: *Studien über die frühen Kantaten Johann Sebastian Bachs. Verbesserte und erweiterte Fassung der im Jahr 1951 erschienenen Dissertation*, Wiesbaden, 1977, p. 45.

⁷ W. Breig, "Der Schlußchoral von Bachs Kantate *Ein feste Burg ist unser Gott* (BWV 80) und seine Vorgeschichte," in: *Liedstudien, Wolfgang Osthoff zum 60. Geburtstag*, ed. by Martin Just and Reinhard Wiesend, Tutzing, 1989, pp. 171–184.

Information regarding the instrumentation of the original Weimar version can be found in a remote location: In 1761, the Breitkopf publishing house in Leipzig offered manuscript copies of our cantata and listed the instrumentation as “1 Oboe, 2 Violini, Viola, 4 Voci, Basso ed Organo.”⁸ This does not seem to have changed for the individual movements when the cantata was reworked, with one exception. The exception is the duet, movement 5 of our cantata. In the later version BWV 80/7, the obbligato instruments here are given as oboe da caccia and violin. However, the inclusion of the oboe da caccia is manifestly a result of a later reassignment. The fact that the part was not originally intended for this instrument is shown, among other things, by the fact that in two places – in mm. 30 and 67 – *f sharp*⁹ is called for, which could not be played on the oboe da caccia due to the lack of a corresponding semitone key. According to recent findings, moreover, the oboe da caccia was not yet available to Bach in Weimar.⁹ The part in question must therefore have been originally intended for another instrument. According to the position and range of the part, it seems self-evident to think of the viola; and indeed, the part seems to have been designed for this instrument. At the same time, the cantata thus remains within the narrow constraints of the instrumental scoring given in the Breitkopf catalog of 1761.

A special problem arises from the question in which key the Weimar version was notated. According to Alfred Dürr’s considerations, in view of the relatively high position of the vocal parts, C major could also be considered in addition to D major.¹⁰ Singing voices, strings and continuo would then have played in C major (choir pitch), but the oboe would have been notated a major second or minor third higher in D or E-flat major (concert pitch). This cannot be completely ruled out. A point to consider, however, is that the violin part in m. 13 (= 102) and m. 76 of the duet, where it reaches down to *g*⁰, would then have exceeded the lower range of the violin. The original notation in D major is further supported by the fact that the final chorale of the Weimar cantata version, BWV 303, has survived exclusively in D major.

I would like to thank the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, copies of whose manuscripts were made available to me, for their permission to publish this work.

Göttingen, Summer 2017 Klaus Hofmann
Translation: Gudrun and David Kosviner

⁸ *Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bach 1750-1800*, presented and explained by Hans-Joachim Schulze (Bach-Dokumente, ed. by Bach-Archiv Leipzig, vol. 3), Leipzig and Kassel, 1972, no. 711, p. 161.

⁹ Cf. my essay “Gehörte die Oboe da caccia zu Bachs Weimarer Kantateninstrumentarium?” in: *Bach-Jahrbuch* 2018, pp. 69–80.

¹⁰ A. Dürr, *Studien über die frühen Kantaten Johann Sebastian Bachs*, Wiesbaden, 1977, p. 46. In his considerations, Dürr still assumed that the oboe da caccia was already part of the Weimar version. In his view, the notation in C major (choir pitch) had the advantage that the part of the oboe da caccia was placed in a more favorable position. The duet would have been in F major (choir pitch), the oboe da caccia would have been added a minor third higher in A-flat major (concert pitch); the part would now have had the range *g*⁰–*g*² (fingered E-flat major, *d*¹–*d*³), and *f sharp*⁰ would not have occurred.

Alles, was von Gott geboren

All those born of God

BWV 80a

Johann Sebastian Bach

1685–1750

1. Aria (Basso)

Klavierauszug: Paul Horn (1922–2016) (Satz 1–5)

Klaus Hofmann (Herbipol.) (Satz 6)

Archi

Oboe
Archi
Continuo

3

6

9

Basso

Ob

12

les, al
those, all

les, was von Gott ge - bo - ren, al - les, was von Gott ge -
those born of God are prais - ing, all those born of God are

tr

Aufführungsdauer / Duration: ca. 17 min.

© 2022 by Carus-Verlag, Stuttgart – 1. Auflage / 1st Printing – CV 31.401/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Rekonstruktion

Edited by Klaus Hofmann (Herbipol.)

English version by Jutta and Vernon Wicker

Gudrun Kosviner

bo - ren, ist zum Sie - gen - aus - er - ko -
 prais - ing and in vic - to - ry re - joic

Ob

ren, zum Sie - gen - aus - er - ko -
 ing, in vic - to - ry re - joic

ren, ist zum Sie - gen aus - er - ko -
 ing, in vic - to - ry re - joic

ren, zum Sie - gen aus - er - ko - ren,
 ing, in vic - to - ry re - joic - ing,

Ob

al - les, al - les, - was von Gott ge -
all - those, all - those born of - God are

tr

bo - ren, al - les, - was von Gott ge - bo - ren, ist zum Sie - gen - aus er -
prais - ing, all - those born of God are prais - ing and in vic - to - ry re -

ko -

Obl

- ren, zum Sie - gen - aus - er - ko - ren, ist zum Sie - gen - aus - er - ko -
- ing, in vic - to - ry re - joic - ing, and in vic - to - ry re - joic -

33

36

ren, zum Sie - gen aus - er - ko - ren. Was bei - ste - ti -
 ing, in vic - to - ry re - joic - ing. Those who by the

Ob

39

Blut - pa - nier, bei Chris - ti Blut - pa - nier
 of Christ, which by the blood of Christ

42

in der Tau - fe Treu - ge - schwo - ren, in der Tau -
 have been sworn in sca - red bap - tism, has been - sworn

- fe, in der Tau - fe Treu ge - schw -
 in sac - red bap - tism, has been sworn

Ob

tr

- ren, in der Tau - fe Treu ge - schw - ren, siegt in Chris - to für und für, siegt in Chris -
 in sac - red bap - tism, sac - red bap - tism, will for - ev - er - more be - blest, will for - ev

Bc

Arch

Ob

- to more d für, siegt in Chris - to für und für,
 blest, will for - ev - er - more be blest,

tr

was bei Chris - ti Blut - pa - nier, bei Chris - ti Blut - pa -
 that which by the blood of Christ, which by the blood of

Ob

nier in der Tau - fe Treu ge - schwo - ren, Treu ge -
 Christ has been sworn in sac - red bap - tism, sac - - - red -

schwo-ren, siegt in Chris-to für und für, siegt in Chris - - to für und
 bap - tism, will for - ev - er - more be - blest, will for - ev - - - er - me - - be

Bc Archi Bc

für

Al - - les, was von Gott ge - bo - ren, al - les, was von Gott ge -
 All those born of God are prais - ing, all those born of God are

Ob

bo - ren, ist zum Sie - gen aus - er - ko -
 prais - ing, and in vic - to - ry re - joic -

ren, zum Sie - gen aus - er - ko - ren.
 ing, in vic - to - ry re - joic - ing.

2. Recitativo (Basso)

Basso

Er - wä - ge doch, Kind Got - tes, die so gro - ße Lie - be, da
 Con - sid - er now, be - liev - er, God's great love un - end - ing. As

Continuo

3

Je - sus sich mit sei - nem Blu - te dir ver - schrie - be, wo -
 Je - sus re - con - ciled you with his blood through suff'r - ing, and

5

mit er dich zum Krie e wi - der Sa ns Heer und wi - r Wt und Sün - de ge -
 there - by has been sing you to vic p - ry a - gainst fld, all sin - ning and

wor - ber
 death's day

Gib nicht in dei - ner See - le dem
 Do not give room with - in you to

9

Sa - tan und den Las - tern statt! Lass nicht dein Herz, den Him - mel Got - tes auf der
 Sa - tan and his e - vil might! O heart, re - ceive your Lord, let not what he cre -

Er - den, zur Wüs - te wer - den! Be - reu - e dei - ne
at - ed be dev - as - tat - ed! La - ment your sin and

arioso

Schild mit Schmerz, dass Chris - ti Geist mit dir sich fest ver - bin -
guilt with grief, that Christ with you in Spir - it is u - nit

- de, dass Chris - ti Geist mit dir sich fest ver - bin -
ed, that Christ with you in Spir - it is u - nit

dir sich fest ver - bin - de, sich
Spir - it is u - nit ed, with

fest ver - bin - de!
you u - nit - ed.

3. Aria (Soprano)

Continuo

Bc

3 Soprano

Komm in mein Her - zens - haus,
Come and a - bide with me,

5

komm in mein Her - haus, Herr Je - su, mein Ver -
come and a - bide me, Lord Je - sus, my de -

lan
sir

9

gen, Herr Je - su, mein Ver - lan -
ing, Lord Je - sus, my de - sir

11

gen!
ing!

13

Treib Welt und Sa - tan aus, treib Welt und Sa - tan
From world and sin make free, from world and sin make

15

aus und in Bild in mir er - neu
free your shine with in me, send

17

et pran - gen!
re new - ing!

Weg,
Leave,

schnö - der Sün - den Graus, _____ weg, schnö - der Sün - den Graus, weg, weg,
scorn - ful sin, — from me, _____ leave, scorn - ful sin, — from me, leave, leave,

weg, weg, weg, weg, schnö - der Sün - den Graus, weg, weg,
leave, leave, leave, leave, scorn - ful sin, from me, leave, leave,

schnö - der Sün - den Graus! _____ Komm in mein Her - zens -
scorn - ful sin, — from me! _____ Come and a - bide with _____

27

haus, _____
me, _____

komm in mein Her - zens -
come and a - bide with _____

29

haus, _____
me, _____

Herr Je - su, mein Ver - lan -
Lord Je - sus, my de - sir -

31

- su, mein Ver - lan - gen!
- sus, my de - sir - ing!

35

4. Recitativo (Tenore)

Tenore

So ste - he dann bei Chris - ti blut - be - färb - ten Fah - ne, o See - le, — fest und
 Be stead - fast and re - main with Je - sus' crim - son ban - ner! O soul, — stand — firm! Be -

Continuo

4

glau - be, dass dein Haupt dich nicht ver - lässt, ja, dass sein Sieg auch dir den Weg zu dei - ner K - ne
 lieve and know your Lord will nev - er turn! He is vic - to - ri - ous and crowns his own in ty - al

7

bah - ne! Tritt freu - - dig an de Krieg! Wirst du my Got - t ort so hö - ren als be -
 man - ner. Go joy - - ful - ly head! Take heed to keep O's word, your heart and mind from

arioso

wah - ren, so der i zwun - - gen aus - zu - fah - ren. Dein Hei - land bleibt dein Heil, dein
 blem - ish, so e en - e - my then forced to van - ish. Your - Sav - iour - leads to God, he

13

Hei - land bleibt dein Hort, dein Hei - land bleibt — dein — Heil,
 guides you — with his rod, your Sav - iour leads — to — God, —

15

dein Hei-land bleibt dein Hort!
he guides you with his rod.

5. Duetto (Alto, Tenore)

Violino
Viola
Continuo

Va Vi

tr

tr

Wie se - lig ist der Leib, wie
How bles - sed is the womb, how

Wie se - lig ist der Leib,
How bles - sed is the womb,

Bc VI, Va Bc

se - lig ist der Leib, der Je - su, dich ge - tra -
bles - sed is the womb that bore you, Sa - vior Je - sus shar

wie se - lig ist der Leib, der Je - su, dich ge - tra -
how bles - sed is the womb that bore you, Sa - vior Je - sus shar

Va VI

p

mar -

gen;
ing;

gen;
ing;

f

34

38

doch sel - ger ist das Herz,
more bless - ed is the heart,

8

doch sel - ger ist das Herz,
more bless - ed is the heart,

Bc

VI, Va

tr

43

doch sel ger ist das Herz, das dich im Glau -
more bless ed is the heart that bears in faith -

8

sel -
bless -

das Herz, das dich im Glau
the heart that bears in faith

48

- - - - - ben trägt, im Glau - ben -
your name, in faith your -

8

ben trägt, doch sel - ger ist das
your name, more bless - ed is the

p VI

p Va

trägt, _____ das dich im Glau - ben _ trägt, das
name, _____ that bears in faith _ your _ name, that

Herz, das dich im Glau - ben _ trägt, das dich im Glau-ben
heart that bears in faith _ your _ name, that bears in faith your

dich im Glau - ben _ trägt.
bears in faith your _ name.

trägt, im Glau - ben _ trägt.
name, in faith your _ name.

f

Es
While

tr

blei - - - - - bet,
stay - - - - - ing,

Es blei-bet un - be - siegt und kann die Fein - de schla - - - - - gen, es
While stay - ing un - sub - dued, its foes will be de - feat - - - - - ed, while

p

Va

es blei-bet un-be-siegt und kann die Fein-de schla - - - gen,
 while stay-ing un-sub-dued, its foes will be de-feat - - - ed,

blei - - - - - bet,
 stay - - - - - ing,

es blei-bet un-be-siegt und kann die Fein-de
 while stay-ing un-sub-dued, its foes will de-

es blei-bet un-be-siegt und kann die Fein-de
 while stay-ing un-sub-dued, its foes will de-

schla - - - gen, und kann die Fein-de schla - gen und
 feat - - - ed, its foes will be de-feat - ed. This

and kann die Fein-de schla - gen
 d, its foes will be de-feat - ed.

wird zu-letzt ge - krönt, und wird zu-letzt ge - krönt, wenn es den Tod er-to
 heart re-ceives the crown, and this heart re-ceives the crown, is put-ting death to

Be und This wird zu-letzt ge - krönt, und wird zu-letzt ge - krönt, wenn
 heart re-ceives the crown, and this heart re-ceives the crown, is

legt, den Tod er - legt, wenn es den Tod, den Tod er -
 shame, puts death to shame, is put - ting death, puts death to

es den Tod er - legt, den Tod er - legt, den Tod er -
 put - ting death to shame, puts death to shame, puts death to

legt.
 shame.

legt.
 shame.

f VI

Va

tr

tr

6. Choral

Soprano

Mit un - ser Macht ist nichts ge - tan, wir
 es streit' vor uns der rech - te Mann, den
 With all our strength is de - noth - ing done, for
 For us the right de - fense has come, whom

Alto

Mit un - ser Macht ist nichts ge - tan, wir
 es streit' vor uns der rech - te Mann, den
 With all our strength is de - noth - ing done, for
 For us the right de - fense has come, whom

Tenore

Mit un - ser Macht ist nichts ge - tan, wir
 es streit' vor uns der rech - te Mann, den
 With all our strength is de - noth - ing done, for
 For us the right de - fense has come, whom

Basso

Mit un - ser Macht ist nichts ge - tan, wir
 es streit' vor uns der rech - te Mann, den
 With all our strength is de - noth - ing done, for
 For us the right de - fense has come, whom

Oboe
 Archi
 Continuo

3

sind Gott bald ver - lo - ren; }
 soon we are self er - ko - ren. } Fragst
 God him self se - lect - ed. } Who

sind Gott bald ver - lo - ren; }
 soon we are self er - ko - ren. } Fragst
 God him self se - lect - ed. } Who

sind Gott bald ver - lo - ren; }
 soon we are self er - ko - ren. } Fragst
 God him self se - lect - ed. } Who

sind Gott bald ver - lo - ren; }
 soon we are self er - ko - ren. } Fragst
 God him self se - lect - ed. } Who

— du, wer er ist? Er heißt Je - sus Christ, der Her - re Ze - ba -
 — is this, you ask? It is Je - sus Christ, the Lord of Sab - a -

— du, — wer — er — ist? Er — heißt Je - sus Christ, der Her - re Ze - ba -
 — is — this, — you — ask? It — is Je - sus Christ, the Lord — of Sab - a -

— du, — wer — er — ist? Er — heißt Je - sus Christ, der Her - re Ze - ba -
 — is — this, — you — ask? It — is Je - sus Christ, the Lord — of Sab - a -

— du, wer — er — ist? Er — heißt Je - sus Christ, der Her - re Ze - ba -
 — is this, — you — ask? It — is Je - sus Christ, the Lord — of Sab - a -

kein an - drer Gott, das Feld muss er be - hal - ten.
 er our God. He ev - er is vic - to - rious.

oth, und kein an - drer Gott, das Feld muss er be - hal - ten.
 oth, none oth - er than our God. He ev - er is vic - to - rious.

oth, und ist kein an - drer Gott, das Feld muss er be - hal - ten.
 oth, none oth - er than our God. He ev - er is vic - to - rious.

oth, und ist — kein an - drer Gott, das Feld muss er — be - hal - ten.
 oth, none oth - er than our God. He ev - er — is — vic - to - rious.